

Religionsdidaktische Vorbemerkungen

Von entscheidender Bedeutung für die kindliche Entwicklung sind die Beziehungsstrukturen, in denen ein Kind aufwächst, und die Bezugspersonen, die ihnen Vertrauen und Verlässlichkeit der Zuwendung garantieren. Diese (Vor-)Erfahrungen bringen die Kinder in die Schule mit ein. Sie können sich in den schulischen Kommunikationsprozessen entscheidend auswirken.

Mit zunehmendem Alter werden Beziehungen innerhalb von Gruppen immer wichtiger. In diesem Kapitel erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, über sich, über Freundschaften und das Beziehungsgeflecht in Gruppen nachzudenken.

Oft sind Kinder in Freundesgruppen starkem sozialen Druck ausgesetzt, denn die Meinung der anderen ist für sie sehr bedeutsam. Die friedfertige Realisierung sozialer Beziehungen beginnt in den Köpfen der Kinder. Ihr muss die praktische Gestaltung der Hinwendung zu anderen im Geiste von Toleranz, Versöhnung und Frieden folgen.

Zu erwerbende Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- werden für die Frage nach der eigenen Identität sensibilisiert (SB S. 6/7).
- benennen Erwartungen anderer an sich sowie eigene Erwartungen an andere (SB S. 8/9).
- beschreiben Eigenschaften, die für sie einen guten Freund bzw. eine gute Freundin auszeichnen (SB S. 10/11).
- nennen und unterscheiden verschiedene Gefühlszustände. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Gefühle in bestimmten Situationen zu reflektieren (SB S. 12/13).
- geben wieder, wie Jesus sich um die Kinder kümmert, und erklären, wie man im Sinne von Jesus mit Kindern umgehen soll (SB S. 14/15).
- zeigen am Beispiel der Zachäus-Geschichte auf, wie Jesus sich Menschen zuwendet und wie die Begegnung mit Jesus Menschen verändern kann (SB S. 16/17).

Weiterführende Materialien

Literatur

- Unterrichtsideen Religion NEU 5/6, Stuttgart 2008, S. 128–132.
- Seiffert, R.: Arbeitshilfe „Einkehrtage mit Lernstationen zum Lernbereich 5.1: Ich und die anderen“, inkl. Hörspiel-CD und Materialien-CD-ROM, Heilbronn 2016.

Video / DVD

- Vorstadtkrokodile, Spielfilm, Deutschland 2009, 98 Min.

Ich und die anderen

Ich bin besonders SB S. 6/7

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen, was an ihnen besonders ist.
- reflektieren anhand vorgegebener Fragen über sich selbst.
- finden Mitschüler und Mitschülerinnen, mit denen sie Gemeinsamkeiten haben.

Einstieg

Möglichkeiten:

- Die SuS betrachten das Foto SB S. 6 und äußern sich spontan. UG zu den Fragestellungen, was allen Menschen gemeinsam ist und was jeden Menschen zu etwas Besonderem und Einzigartigem macht. **SB S. 6**
- Die SuS stehen im Kreis und werden aufgefordert, sich nach unterschiedlichen Kriterien der Reihe nach zu ordnen. Dabei erfahren sie mehr voneinander. Einordnung z.B. nach
 - > Körpergröße
 - > Schuhgröße
 - > Zahl der Geschwister
 - > Geburtsmonat (Januar – Dezember)
 - > Entfernung der Wohnung zur Schule / Wegezeit
 - > Anzahl der Buchstaben im Vornamen
 - > ...
- L legt viele unterschiedliche Fotos / Bilder in den Kreis. Die SuS gehen herum, betrachten die Fotos in Ruhe und suchen sich eines aus, von dem sie meinen, dass es am besten zu ihnen passt. **Fotos / Bilder**
→ Die SuS stellen ihre Fotos im Kreis vor und erklären ihre Auswahl.
- SuS erhalten das **AB M 1** und bearbeiten es in EA. → Die SuS stellen ihr AB vor und schreiben in ein Herz an der Tafel die Eigenschaft, die am besten zu ihnen passt. **M 1**

Erarbeitung

1. Die SuS beantworten auf einem Blatt die Fragen aus dem „Reli-Freunde-Buch“ SB S. 7, evtl. mit Hilfe von **AB M 2**. **SB S. 7 / M 2**
→ Wer will, kann seine Antworten der Klasse vorstellen.

Differenzierung

Möglichkeiten:

- Die SuS erstellen ein Akrostichon zu ihrem Namen (SB S. 7, AA 4a) und stellen es anschließend der Klasse vor. **SB S. 7 AA 4a**
- Die SuS suchen mit Hilfe des **AB M 3** Klassenkameraden, die Gemeinsamkeiten mit ihnen haben. **M 3**

Ergebnis

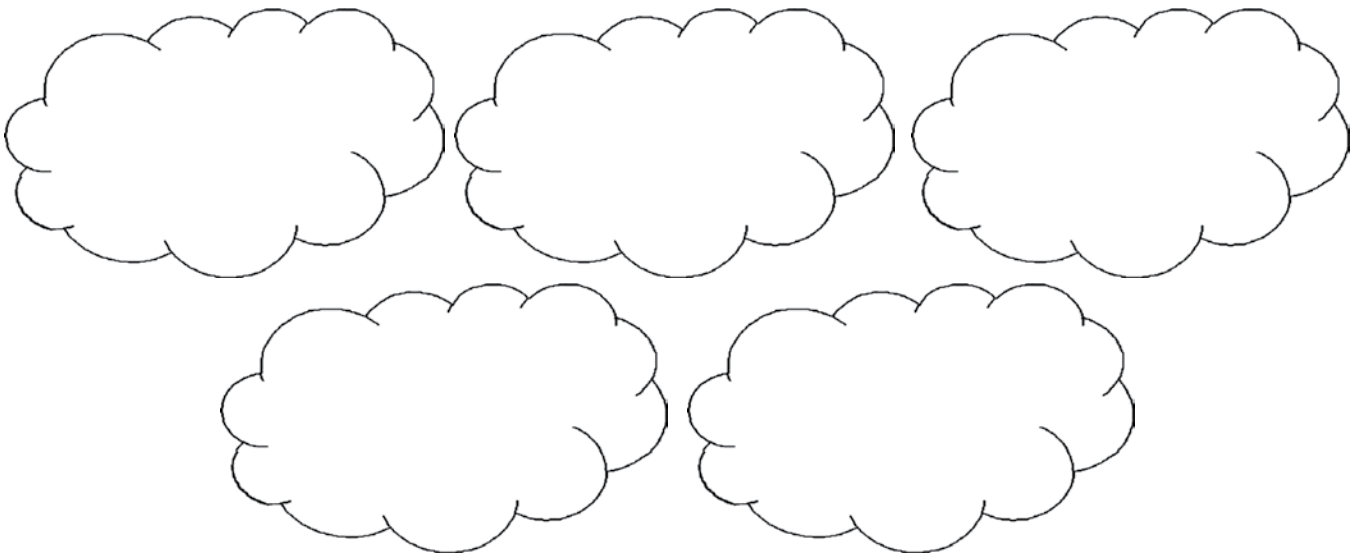
- Jeder Mensch ist von Geburt an einzigartig und etwas Besonderes. Auch an dir gibt es vieles Einzigartiges, das dich von allen anderen Menschen unterscheidet.

Ich bin einzigartig

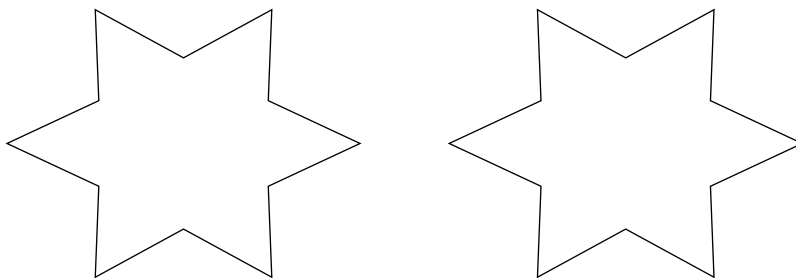
Du findest auf dieser Seite lauter Eigenschaften, die dich **einzigartig** machen.
Entscheide, welche Eigenschaften gut zu dir passen.
Du kannst auch eigene Begriffe finden.

freundlich – höflich – großzügig – mutig – geschickt – einfühlsam – aufmerksam sportlich –
sprachbegabt – kreativ – tänzerisch begabt – geduldig – lustig – stark nachdenklich – ruhig –
rücksichtsvoll – fröhlich – musikalisch – kameradschaftlich hilfsbereit – fleißig – niedlich – klug
– witzig – künstlerisch – verträumt – tolerant

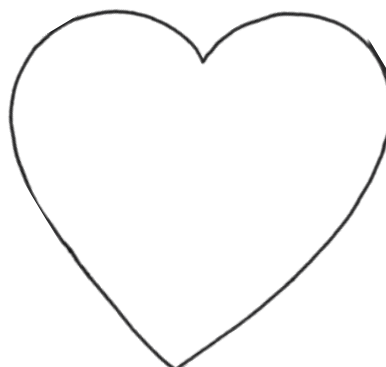
Schreibe **fünf Eigenschaften**, die **oft auf dich zutreffen**, in die Wolken.



Jetzt musst du dich wieder entscheiden.
Suche aus den Wolken **zwei Eigenschaften** heraus, die **ganz besonders gut** zu dir passen, und schreibe sie in die Sterne.



Nun suche **die Eigenschaft** aus den Sternen heraus, die **am besten** zu dir passt, und schreibe sie in das Herz.



Mein Reli-Freunde-Buch

Name: _____

Geburtstag: _____

Das kann ich besonders gut: _____

Das kann ich nicht so gut: _____

Hier fühle ich mich am wohlsten:

Hier fühle ich mich unwohl / Ich habe Angst vor:

Mein Tipp gegen Angst und schlechte Laune:

Mein liebstes Fach in der Schule: _____

In Religion bin ich am meisten gespannt auf:

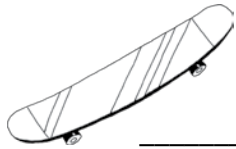
An Religion hat mir bisher am besten gefallen:

Das fällt mir zu Religion sonst noch ein:

Wer hat was gemeinsam?

Suche Mitschüler oder Mitschülerinnen aus der Klasse, die die folgenden Dinge mit dir gemeinsam haben.

Im gleichen Monat wie ich geboren sind:



Das gleiche Hobby wie ich haben:

Das gleiche Lieblingstier wie ich haben:



Ebenso viele Geschwister wie ich haben:

In meiner Nähe wohnen:



Das gleiche Lieblingsessen wie ich haben:

Die gleiche Sportart wie ich mögen:



Die gleiche Fernsehserie wie ich mögen:

Das gleiche Lieblingsfach wie ich haben:



Die gleiche Lieblingsfarbe wie ich haben:

Ich und die anderen

Erwartungen SB S. 8/9

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen unterschiedliche Erwartungen an die eigene Person.
- unterscheiden zwischen Erwartungen an die Leistung und an das Verhalten.
- formulieren eigene Erwartungen an verschiedene Mitmenschen.

Einstieg

Möglichkeiten:

- Fallbeispiel und UG zu SB S. 9, AA 1. Thema: Erwartungen an einen neuen Schüler / eine neue Schülerin und Erwartungen einer neuen Schülerin / eines neuen Schülers an seine neuen Mit-SuS. SB S. 9, AA 1
 - Vorbereitete Satzstreifen auf Tonpapier in zwei Farben (Personen und Erwartungen): Tonpapierstreifen
 - Mutter: Ich erwarte, dass du dein Zimmer aufräumst.
 - Lehrer: Ich erwarte, dass du deine Hausaufgaben machst.
 - Freund/in: Ich erwarte, dass du immer zu mir hältst.
 - Oma: Ich erwarte, dass du mich besuchst.
 - Trainer/in: Ich erwarte, dass du mannschaftsdienlich spielst.
- SuS ordnen die Satzstreifen an der Tafel zu und erklären ihre Zuordnung, evtl. weitere Erwartungen der genannten Personen sammeln.
- In einem weiteren Schritt können eigene Erwartungen an die genannten Personen formuliert werden.

Erarbeitung

1. Die SuS lesen gemeinsam im SB S. 8 „Erwartungen an Lukas“. → UG zu den AA 1–3, SB S. 9. SB S. 8, SB S. 9
AA 1–3
2. Die SuS bearbeiten schriftlich AA 2, SB S. 9 in EA oder PA, evtl. mit Hilfe von **AB M 1a**. → Vorstellen der Ergebnisse im Plenum. → Mögliche Lösungen siehe **AB M 1b**. **M 1a, M 1b**

Differenzierung

Möglichkeiten:

- Die SuS bearbeiten **AB M 2** in EA oder PA. → UG über die Ergebnisse. **M 2**
- UG über „Auch du hast Erwartungen an ...“, SB S. 9:
Die SuS beschreiben ihre eigenen Erwartungen mit Hilfe von **AB M 3** und stellen ihre Ergebnisse der Klasse vor. **M 3**
- Diskussion über SB S. 9, AA 4. SB S. 9, AA 4

Ergebnis

- Viele Menschen haben ganz unterschiedliche Erwartungen an mich. Diese Erwartungen können sowohl meine Leistung als auch mein Verhalten betreffen. Aber auch ich habe ganz bestimmte Erwartungen an meine Mitmenschen.

Erwartungen an Lukas

1. Was erwarten die Menschen in Lukas' Leben von ihm?

Lies in deinem Religionsbuch Seite 8 die verschiedenen Erwartungen und schreibe sie kurz auf.

Wer erwartet was von Lukas?

Vater: _____

Mutter: _____

Oma Susanne: _____

Frau Regler: _____

Leni: _____

Herr Christ: _____

Vanessa: _____

Nico: _____

Frau Mohr: _____

Giuseppe: _____

Herr Huber: _____

2. Die Menschen in Lukas' Leben erwarten unterschiedliche Dinge von ihm.

Wer erwartet eher etwas im Blick auf seine Leistungen und wer eher etwas im Blick auf sein Verhalten?
Trage die Namen in die Tabelle ein.

Erwartungen an seine Leistung:	Erwartungen an sein Verhalten:

Erwartungen an Lukas – Lösungen**1. Was erwarten die Menschen in Lukas' Leben von ihm?**

Lies in deinem Religionsbuch Seite 8 die verschiedenen Erwartungen und schreibe sie kurz auf.

Wer erwartet was von Lukas?

Vater: viel lernen, Friseurladen übernehmen

Mutter: ordentlich benehmen, nicht frech zu Lehrern sein

Oma Susanne: sie besuchen

Frau Regler: Pünktlichkeit, Arbeitsmaterialien und Hausaufgaben haben

Leni: soll sie nicht stören oder mobben

Herr Christ: Interesse, Motivation und Konzentration

Vanessa: gutes Verhalten gegenüber Mädchen

Nico: weiterhin Freundschaft

Frau Mohr: Respekt und Disziplin

Giuseppe: Quatsch mit machen

Herr Huber: regelmäßiges Training

2. Die Menschen in Lukas' Leben erwarten unterschiedliche Dinge von ihm.

Wer erwartet eher etwas im Blick auf seine Leistungen und wer eher etwas im Blick auf sein Verhalten?
Trage die Namen in die Tabelle ein.

Erwartungen an seine Leistung:	Erwartungen an sein Verhalten:
Vater	Mutter / Vanessa / Oma Susanne / Nico / Frau Regler / Frau Mohr / Leni / Giuseppe / Herr Christ / Herr Huber

Erwartungen an meine neue Schule und Klasse

Du kommst in eine neue Schule und in eine neue Klasse und bist sicherlich aufgeregt und gespannt, was dich erwarten wird.

Auf was würdest du dich freuen und worüber würdest du dir Sorgen machen?

Ich freue mich auf:



Ich mache mir Sorgen über:



Auch du hast Erwartungen

Auch du hast Erwartungen an dich und deine Mitmenschen.
Schreibe deine Erwartungen auf.

Das erwarte ich von:

mir selbst:

meinen Lehrern:

meinen Mitschülern:

meinen Freunden:

meinen Eltern:

meinem Leben:

.....:

Ich und die anderen

Freundschaften SB S. 10/11

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben, was für sie Freundschaft bedeutet.
- nennen Verhaltensweisen und Eigenschaften, die für sie einen guten Freund bzw. eine gute Freundin auszeichnet.
- reflektieren über ihre Toleranzschwelle gegenüber einem Freund / einer Freundin.

Einstieg

Möglichkeiten:

- Die SuS betrachten die Fotos SB S. 10 und äußern sich spontan. → UG zu AA 1, SB S. 10. Fotos SB S. 10
AA 1, SB S. 10
- Die SuS lesen Folie von **AB M 1** und mutmaßen, wer oder was damit gemeint ist. UG **M 1** / Projektor zum Thema „Freundschaften“.
- Stummer Impuls an der Tafel: „Freundschaft ist, wenn ...“. SuS ergänzen an der Tafel entsprechende Begriffe. Tafel
→ UG zum Thema „Freundschaften“.
- Die SuS sammeln in EA oder PA mit der ABC-Methode, evtl. mit Hilfe von **AB M 2** **M 2** möglichst viele Begriffe zum Thema „Freundschaft“. → UG zum Thema „Freundschaften“.

Erarbeitung

1. Die SuS lesen „Ein guter Freund / eine gute Freundin“, SB S. 11 oben. SB S. 11
2. UG zu der Frage, was einen guten Freund bzw. eine gute Freundin ausmacht.
→ *Alternativ*: L liest die einzelnen Aussagen vor, die SuS positionieren sich entsprechend der Methode „Ja-Nein-Linie“ jeweils dazu (AA 2b, SB S. 11).
3. Die SuS bearbeiten in EA AA 1, S. 11, evtl. mit Hilfe von **AB M 3**. **M 3**
→ Diskussion der Ergebnisse im Plenum.
4. Die SuS finden mit Hilfe der ABC-Methode **AB M 2** möglichst viele Begriffe zum Thema „Freundschaft“ und stellen ihre Ergebnisse in der Klasse vor. **M 2**

Differenzierung

Möglichkeiten:

- Die SuS lesen „Mein Freund / meine Freundin darf aber auch ...“, SB S. 11 unten. → SB S. 11 Diskussion in der Klasse (AA 3).
- *Alternativ*: Die SuS bearbeiten AA 3 in EA mit Hilfe von **AB M 4**. → Vorstellung und **M 4** Diskussion der Ergebnisse im Plenum.

Ergebnis

- ➔ Bei guten Freunden ist es wichtig, dass sie gemeinsame Interessen haben und sich gegenseitig vertrauen können. Eine gute Freundschaft zeichnet sich aber auch dadurch aus, dass man die Schwächen des anderen akzeptiert.

Freundschaften

Wen du brauchst

Einen zum Küssen und Augenzubinden,
einen zum lustige-Streiche-erfinden.

Einen zum Regenbogen-suchen-gehen
und einen zum fest-auf-dem-Boden-stehn.

Einen zum Brüllen, zum Leisesein einen,
einen zum Lachen und einen zum Weinen.

Auf jeden Fall einen, der dich mag,
heute und morgen und jeden Tag.

Regina Schwarz



Freundschaft

Die ABC-Methode hilft dir, zu einem Thema viele Begriffe zu finden und das Thema so besser zu verstehen. Versuche zu möglichst vielen Buchstaben des Alphabets einen passenden Begriff oder einen kleinen Satz zu finden, der zum Thema „Freundschaft“ passt.

A llerbeste Freundin

B bloß kein Streit

C lique

D _____

E _____

F _____

G _____

H _____

I _____

J _____

K _____

L _____

M _____

N _____

O _____

P _____

Q _____

R _____

S _____

T _____

U _____

V _____

W _____

X _____

Y _____

Z _____

Ein guter Freund / eine gute Freundin ...

Im Folgenden findest du Eigenschaften, die ein guter Freund oder eine gute Freundin haben könnte. Bewerte diese jeweils mit bis zu fünf Punkten (0 = ist mir nicht wichtig, 5 = ist mir sehr wichtig.) Wenn du willst, kannst du auch eigene Vorschläge ergänzen.

- hat immer Zeit für mich, wenn ich ihn / sie brauche.
- sieht einigermaßen gut aus.
- hört zu, wenn ich etwas erzähle.
- erklärt mir, wenn ich etwas nicht verstehe.
- ist witzig.
- ist nicht sofort beleidigt, wenn ich anderer Meinung bin.
- trägt coole Klamotten.
- sollte in der Schule nicht so schlecht sein.
- verträgt sich schnell wieder mit mir, wenn wir gestritten haben.
- ist stark.
- erzählt ein Geheimnis nicht weiter.
- hält zu mir, wenn andere gegen mich sind.
- sagt mir, wenn ich etwas falsch gemacht habe.
- gibt nicht vor mir an, wenn er / sie etwas besser kann.
- stört sich nicht daran, dass ich nichts hören kann.
- hat keine anderen Freunde so gern wie mich.
- interessiert sich für die gleichen Dinge wie ich.
- kann verzeihen.
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Ein guter Freund / eine gute Freundin darf auch ...

1. Im Folgenden findest du Eigenschaften, die ein guter Freund oder eine gute Freundin vielleicht auch haben kann. Bewerte diese jeweils mit bis zu fünf Punkten (0 = würde mir nichts ausmachen, 5 = mit so jemanden wollte ich auf keinen Fall befreundet sein.)

Wenn du willst, kannst du auch eigene Vorschläge ergänzen.

<input type="checkbox"/> dicker sein.	<input type="checkbox"/> Geheimnisse erzählen.
<input type="checkbox"/> von anderen ausgelacht werden.	<input type="checkbox"/> nicht gut riechen.
<input type="checkbox"/> gerne streiten.	<input type="checkbox"/> schmutzig sein.
<input type="checkbox"/> uncoole Klamotten haben.	<input type="checkbox"/> schnell beleidigt sein.
<input type="checkbox"/> wenig Zeit für mich haben.	<input type="checkbox"/> schwach sein.
<input type="checkbox"/> ungeschickt sein.	<input type="checkbox"/> ängstlich sein.
<input type="checkbox"/> angeberisch sein.	<input type="checkbox"/> arm sein.
<input type="checkbox"/> ganz andere Interessen haben als ich.	<input type="checkbox"/> im Rollstuhl sitzen.
<input type="checkbox"/> lügen.	<input type="checkbox"/> _____
<input type="checkbox"/> schüchtern sein.	<input type="checkbox"/> _____
<input type="checkbox"/> mich traurig machen.	<input type="checkbox"/> _____

2. Welche der oben genannten Eigenschaften würden für dich eine Freundschaft vollkommen unmöglich machen, auch wenn der- oder diejenige ansonsten voll nett wäre?



Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen und unterscheiden verschiedene Gefühlszustände.
- erstellen für sich eine "Gefühlsspinne".
- beschreiben und erklären ihre Gefühle in einer bestimmten Situation.

Einstieg

Möglichkeiten:

- L hängt ein fröhliches (z.B. lachendes Gesicht) und ein trauriges (z.B. Träne) Symbol aus Tonpapier an die Tafel. Die SuS erhalten Zettel und schreiben oder zeichnen Antworten zu den Fragen „Was macht mich im Leben besonders glücklich? Was macht mich besonders traurig?“ Die Antworten werden an der Tafel zu den entsprechenden Gesichtern gehängt. Zeichnungen auf Tonpapier Tafel
- L gibt einzelnen SuS jeweils eine Wortkarte mit einem Gefühls-Adjektiv, z.B. zornig, fröhlich ... Die Betreffenden versuchen diesen Begriff mimisch darzustellen, so dass ihn die anderen SuS erraten können. Wortkarten mit Gefühlsadjektiven
- Die SuS betrachten die Fotos SB S.12 und äußern sich spontan. → UG über Gefühle. Fotos SB S. 12

Erarbeitung

1. Die SuS betrachten die Fotos SB S. 12 und ordnen den Gesichtern jeweils verschiedene Gefühls-Adjektive zu (AA 2) – zunächst im UG, danach in EA oder PA mit Hilfe von **AB M 1**. SB S. 12, AA 2
2. Die SuS betrachten und erklären die Gefühlsspinne von Selina SB S. 13 und erstellen eine eigene Gefühlsspinne, evtl. mit Hilfe von **AB M 2**. **M 1**
SB S. 13
M 2
3. UG zu der Frage, wie man schlechte Gefühle besser aushalten oder gar beseitigen kann (AA 5, SB S. 12). SB S. 12, AA 5

Differenzierung

Möglichkeiten:

- Die SuS spielen sich mimisch gegenseitig verschiedene Gefühlszustände vor und versuchen diese zu erraten (S. 12, AA 3). SB S. 12, AA 3
- SuS lesen die Fallbeispiele „Jeder fühlt anders“ und äußern sich spontan. Bearbeitung von AA 3, SB S. 13 in EA mit Hilfe von **AB M 3**. **M 3 oben**
- UG zum Text „Gefühle mit anderen teilen“ (SB S. 12 unten) zu der Frage, inwieweit Reden bzw. Beten in den einzelnen Situationen helfen könnte. Die SuS sollten dazu ermutigt werden, über eigene Erfahrungen zu sprechen. → Vertiefung und Sicherung durch **AB M 3**. **M 3 unten**

Ergebnis

- ➔ Menschen haben verschiedene Gefühle. Diese Gefühle können in vergleichbaren Situationen bei Menschen unterschiedlich sein. Es ist schön und hilft in belastenden Situationen, wenn man seine Gefühle mit jemandem teilen kann.

Unterschiedliche Gefühle

1. Ordne den Gesichtern jeweils passende Gefühle zu. Die Begriffe in deinem Religionsbuch S. 12 können dir dabei helfen.

Welche Gefühle könnten die einzelnen Gesichter jeweils ausdrücken?









2. Ordne die in deinem Religionsbuch S. 12 genannten Gefühle in die folgende Tabelle ein. Wenn du willst, kannst du noch weitere Gefühle ergänzen.

Gute Gefühle	Schlechte Gefühle

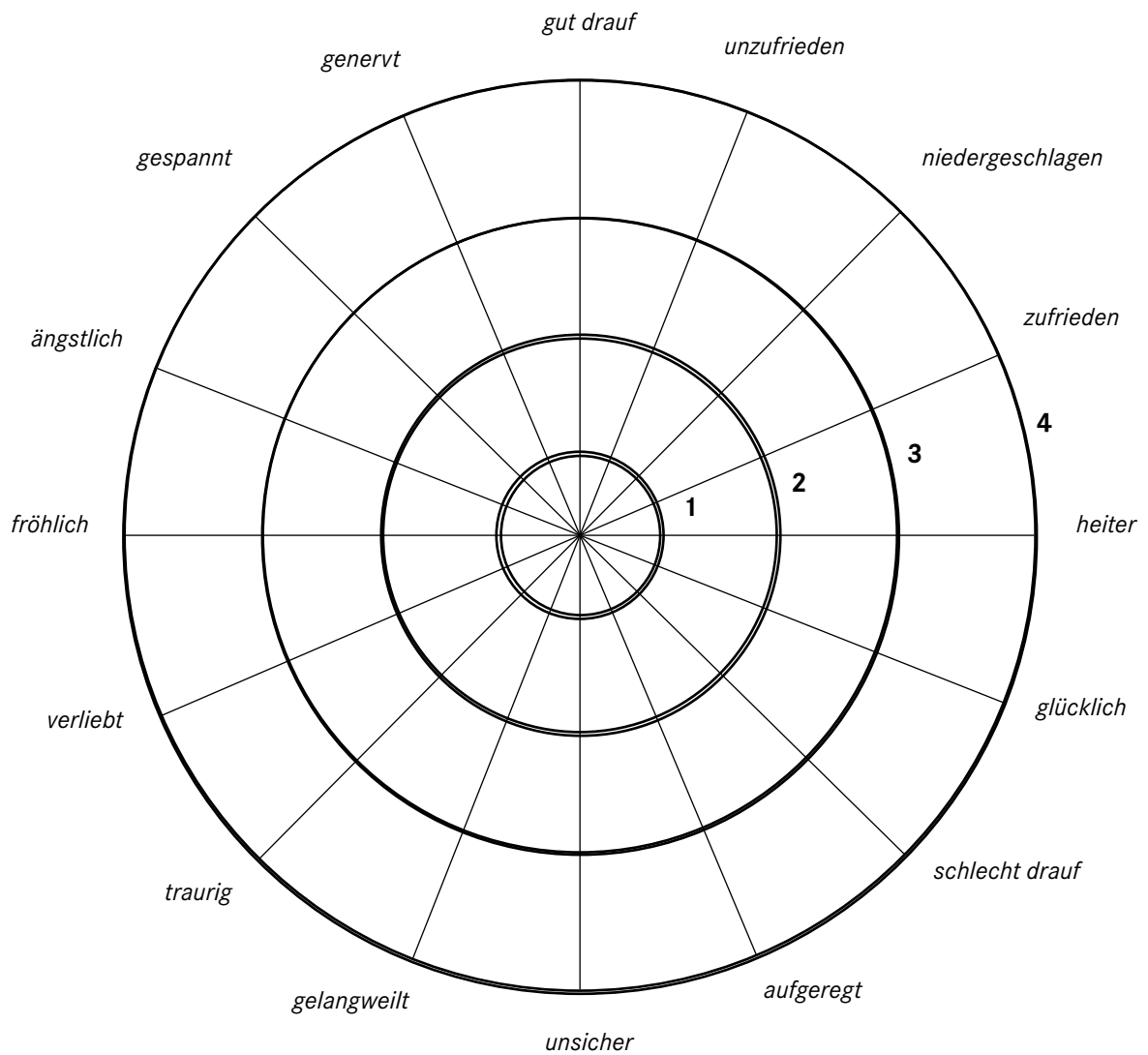
3. Welche Gefühle bilden Gegensatzpaare?

_____ – _____	_____ – _____
_____ – _____	_____ – _____
_____ – _____	_____ – _____

Meine Gefühlsspinne

1. Erstelle nach der Vorlage in deinem Religionsbuch S. 13 für dich eine „Gefühlsspinne“.
Kreuze jeweils an, wie oft du dich so fühlst.

so fühle ich mich oft = 4
so fühle ich mich manchmal = 3
so fühle ich mich selten = 2
so fühle ich mich nie = 1



Jeder fühlt anders

1. Beschreibe zu jeder Situation kurz deine Gefühle.
Vergleiche deine Gefühle mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler.

Situation	Meine Gefühle
a) Du fährst morgen mit deiner Klasse für fünf Tage ins Schullandheim.	
b) Deine Mathelehrerin fordert dich auf, eine schwierige Aufgabe an der Tafel vorzurechnen.	
c) Deine Klasse wählt dich zum Klassensprecher bzw. zur Klassensprecherin.	
d) Du musst nacharbeiten, weil du zu viel geschwätzt hast, andere nicht	
e) Du hast in einem Aufsatz eine Zwei bekommen.	
f) Du wirst während einer Klassenarbeit beim Abschreiben erwischt.	
g) Du bist im Sportunterricht an der Reihe, um eine schwierige Übung zu turnen.	
h) Du bemerkst, dass einige in der Klasse über dich reden.	
i) Der Lehrer lobt dich vor der ganzen Klasse wegen deiner guten Antwort.	
j) Du wirst nicht zu einem Fest eines Klassenkameraden eingeladen, dein bester Freund oder deine beste Freundin ist eingeladen.	

2. Wähle eine Situation aus. Formuliere dazu ein kurzes Gebet, in dem Sorge, Freude oder Dank ausgedrückt wird.

Situation: _____

Mögliches Gebet:

Lieber Gott, _____

Ich und die anderen

Jesus und die Kinder SB S. 14/15

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben differenziert das Bild "Christus und die Kinder" von Emil Nolde.
- geben die Geschichte von Jesus und den Kindern in eigenen Worten wieder.
- fassen die Botschaft von Jesu in einem Satz zusammen.

Einstieg

- Die SuS betrachten das Bild SB S. 14 und äußern sich spontan.
→ Bildbetrachtung im UG anhand der AA 1–7.

Bild SB S. 14
AA 1–7, SB S. 14

Erarbeitung

1. Die SuS lesen „Jesus setzt sich für Kinder ein“, SB S. 15, und äußern sich spontan.
→ Inhaltliche Klärung im Klassenverband.
2. Die SuS untersuchen in EA oder PA den Bibeltext mit Hilfe der www.www-Methode, ggf. mit Hilfe von **AB M 1**.

SB S. 15

M 1

Differenzierung

Möglichkeiten:

- Die SuS übertragen die Farben des Bildes SB. S. 14 möglichst originalgetreu auf **AB M 2**, formulieren Gedanken der verschiedenen beteiligten Personen und fassen die Aussage Jesu in einem Satz zusammen.
- Die SuS sammeln weitere Sätze nach dem Muster von SB S. 15, AA 3 an der Tafel.
- Die SuS lesen "Wenn jemand Kindern hilft, hilft er auch Jesus", SB S. 15.
→ Inhaltliche Klärung im Klassenverband. → UG anhand der AA 4–6.

M 2

SB S. 15, AA 3 /
Tafel
SB S. 15, AA 4–6

Ergebnis

- Die Geschichte von Jesus und den Kindern zeigt, dass Jesus sich vor allem auch um die Kinder kümmert. Er ist bei ihnen und er hört ihre Klagen, wenn es ihnen schlecht geht. Wo Kinder leiden, leidet Jesus mit ihnen. An Jesus können sich Kinder immer wenden. Er ist immer für sie da.

www.www-Methode

Untersuche den Bibeltext mit Hilfe der folgenden Fragen:

Wer handelt?

Was geschieht? Was ist das Hauptereignis?

Wann ist das Ereignis, das heißt: an welchem Zeitpunkt im Leben der beteiligten Personen?

Wo geschieht das Ereignis?

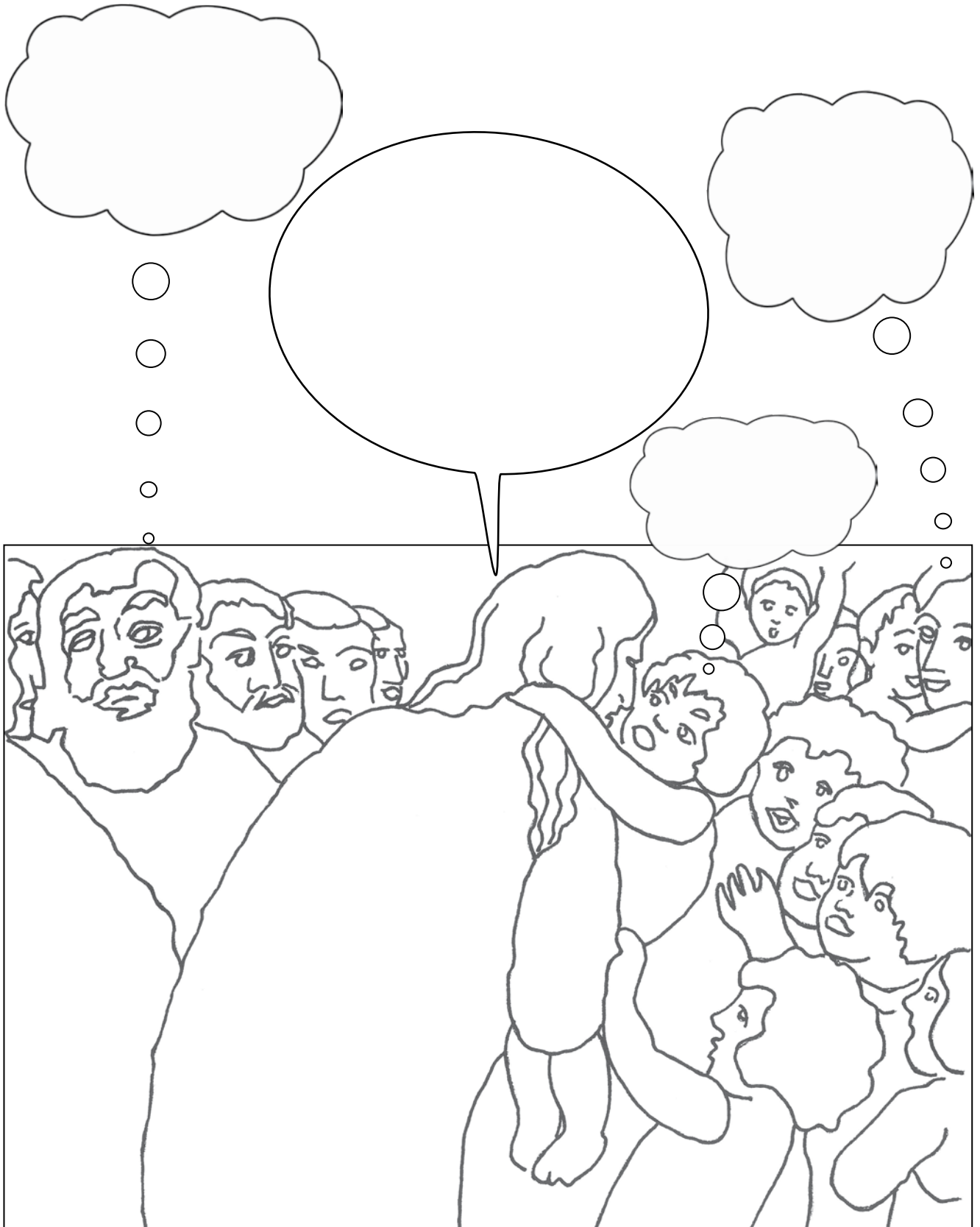
Wie verhält sich die Hauptperson?

Wozu ist diese Geschichte gut? Was kann man daraus lernen?



Jesus und die Kinder

Schau dir das Bild in deinem Religionsbuch S. 14 in Ruhe an. Übertrage die Farben möglichst genau auf das Arbeitsblatt. Schreibe in die Gedankenblasen, was die Personen jeweils denken könnten, und in die Sprechblase, was Jesus sagt.



Ich und die anderen

Jesus wendet sich Menschen zu SB S. 16/17

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben das Zachäus-Bild von Sieger-Köder differenziert.
- geben die Zachäus-Geschichte in eigenen Worten wieder.
- zeigen auf, warum und wie die Begegnung mit Jesus einen Menschen verändern kann.

Einstieg

Möglichkeiten:

- Die SuS betrachten das Bild SB S. 16 und äußern sich spontan. → Genauere Bildbeschreibung mit Hilfe der fünf Schritte der Methode „Bildbetrachtung“, SB S. 89. Bild SB S. 16
Methode SB S. 89
- L präsentiert die Zachäusbilder von **AB M 1** und **M 2** ungeordnet als Folienbilder. → Bilder von **M 1** /
M 2 / Projektor
- L stellt die Fallbeispiele „Lise“ und „Thorben“, SB S. 17 vor. → SuS äußern sich spontan. SB S. 17
→ *Hinweis*: Am Ende der Stunde können diese Fälle unter der Berücksichtigung der Zachäus-Geschichte neu bewertet werden.

Erarbeitung

1. L-Erzählung zu Lukas 19,1–10. Lk 19,1–10
Alternativ: SuS lesen den Text SB S. 17. SB S. 17
2. SuS äußern sich spontan, inhaltliche Klärung im Klassenverband.
3. Die SuS untersuchen in EA oder PA den Text mit Hilfe des Pozek-Schlüssels (**AB M 1**). **M 1**
→ Vorstellen der Ergebnisse im Plenum.

Differenzierung

Möglichkeiten:

- UG zu SB S. 17, AA 2. → Die SuS bearbeiten **AB M 2** in EA. SB S. 17, AA 2 / **M 2**
- Die SuS übertragen die Farben des Bildes SB S. 16 möglichst originalgetreu auf das Bild SB S. 16
M 3
- Die SuS schneiden die Zachäusbilder von **AB M 1** und **M 2** aus, kleben sie in der richtigen Reihenfolge in ihr Heft und formulieren zu jedem Bild einen Satz, der das Dargestellte beschreibt. Bilder von **M 1** /
M 2 Scheren, Klebstoff
- UG zu AA 3, SB S. 17, sowie zu den beiden Fallbeispielen. Es sollte deutlich werden, dass auch heute sich Menschen ändern können, wenn man ihnen mit Zuwendung und nicht mit Ablehnung begegnet. AA 2, SB S. 17
- Ggf. Rückbezug auf Einstiegssituation.

Ergebnis

- ➔ Der Zöllner Zachäus hatte die Menschen oft betrogen. Deshalb war er verhasst und hatte keine Freunde. Doch da kehrt Jesus ausgerechnet bei ihm ein. Diese Begegnung mit Jesus verändert Zachäus völlig. Er erkennt, was wirklich wichtig ist, und gibt den Menschen ihr Geld zurück. Auch heute können sich Menschen verändern, wenn man ihnen mit Zuwendung und nicht mit Ablehnung begegnet.

Jesus und Zachäus

Lies den Text in deinen Religionsbuch S.17 und beantworte die folgenden Fragen:

Personen: Wer handelt oder redet hier?

Ort: Wo geschieht das Ereignis?

Zeit: Wann geschieht es? (An welchem Zeitpunkt im Leben der beteiligten Personen)

Ereignis: Was geschieht hier eigentlich?

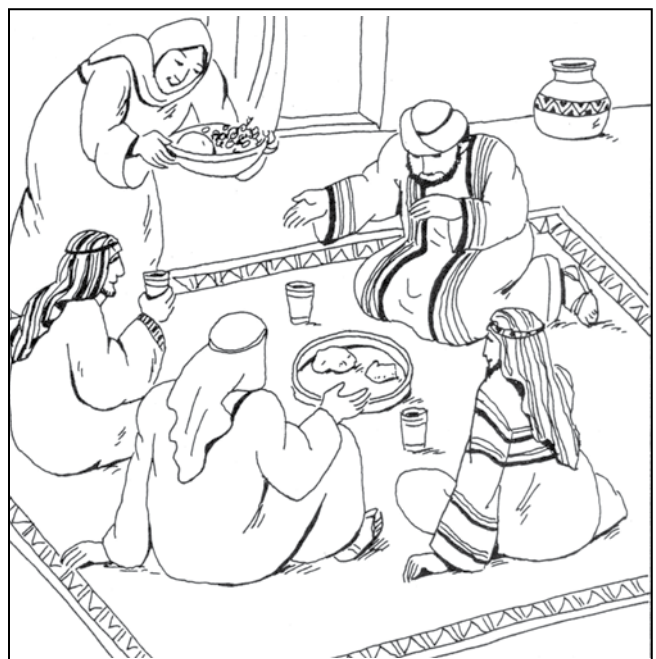
Kern: Welche Aussage, welche Botschaft ist mir besonders wichtig?



Jesus und Zachäus

1. Beschreibe die Gefühle von Zachäus vor und nach der Begegnung mit Jesus. Die folgenden Begriffe können dir dabei helfen:
erleichtert, einsam, verbittert, fühlt sich wie neu geboren, misstrauisch, froh, will sich ändern, geldgierig, egoistisch, dankbar ...
2. Gefühle kann man auch mit Farben ausdrücken. In deinem Religionsbuch auf S. 90 wird bei der Methode „Gefühlsfarben“ die Bedeutung der verschiedenen Farben beschrieben. Stelle die unterschiedlichen Gefühle von Zachäus mit Farben dar.

	Vor der Begegnung mit Jesus	Begegnung mit Jesus	Nach der Begegnung mit Jesus
Gefühle			
Farbe			



Jesus und Zachäus

Übertragen die Farben des Bildes SB. S. 16 möglichst originalgetreu auf das Arbeitsblatt.

